



Ein Lieblingsmotiv von Manfred Ihrig ist der Trullo im Flonheimer Weinberg.

Foto: pakalski-press/Boris Korpak

Fotografieren ist wie Therapie

Die Kamera hilft dem Alzeier Manfred Ihrig, sein Leben besser zu meistern

Von David Kost

ALZEY. Porträts sind nicht so seine Sache. Und auch grelle Kontraste oder auffällig in Szene gesetzte Motive findet man in den Fotografien von Manfred Ihrig nicht. Es sind eher die ruhigen, harmonischen Dinge, die ihn reizen. Weinberglandschaften, Wintertshäuschen, Blüten in Nahaufnahme. Sein Lieblingsort zum Fotografieren sei der Flonheimer Trullo, erzählt er, seine Lieblingszeit, um Fotos im Alzeier Stadtkern zu machen, der Sonntagmorgen. Dann sind dort keine Menschen.

So richtig angefangen hat Ihrigs Begeisterung für die Fotografie vor etwa zwölf Jahren. Mit einer neuen Kamera, die er seinem damaligen Betreuer vom Alzeier Verein für Integration und Teilhabe am Leben zeigte. Damit könne er ja auch mal rausgehen und fotografieren, schlug der Betreuer vor.

„Am Anfang waren selten schöne Bilder dabei“, sagt Ihrig – 59, gebürtiger Alzeier – rückblickend. Doch Begeisterung und Ehrgeiz waren geweckt. Wann immer sich die Gelegenheit bot, zu fotografieren, nutzte er sie. Bei Ausflügen der Tagesstätte Oase. Oder bei der Zeit mit seinen Betreuern. Ihrig nimmt die psychosoziale Assis-

tenz des Vereins in Anspruch. Er lebt in einer eigenen Wohnung, bekommt aber Hilfe im Alltag, etwa beim Einkaufen. Zudem kommt er fast täglich in die Tagesstätte.

Der Grund, weshalb Ihrig auf die Hilfe des Vereins angewiesen ist, liegt etliche Jahre zurück. Doch die Folgen sind bis heute geblieben. Er litt in der Vergangenheit an Manien und Depressionen, verlor Geld und machte Schulden. Auch auf dem Arbeitsmarkt konnte er trotz mehrerer Versuche nicht Fuß fassen. Das Muster war immer ähnlich: Während der Ausbildung klappte es, im Beruf selbst dann nicht mehr. Stress, Zeitdruck, Belastung – damit kommt er nicht klar. „Als Schlosser hätte ich bei der BASF im Akkord arbeiten müssen. Da wäre ich ja verhungert“, sagt Ihrig und lacht. Der 59-Jährige redet offen über seine Krankheit. Viel lieber spricht er aber über sein Hobby. Darüber, wie er sich mit Büchern und Internetvideos neue Dinge beibrachte. Wie er sich in Foren mit anderen Hobbyfotografen austauschte. Und



so immer bessere Fotos schoss, ein Auge für Motive bekam. Einige Male hat Ihrig seine Fotos schon bei Ausstellungen gezeigt. Und wenn ihm zu Hause langweilig wird, setzt er sich an den Computer und gestaltet ein Fotobuch oder einen Kalender. Meist als Geschenk für Geburtstage und Weihnachten. Viele Fotos zeigt er auch auf einem englischsprachigen Bildportal im Internet. „Eigentlich ist mein Englisch dafür zu schlecht. Aber ich wurschtel mich so durch“, sagt Ihrig und grinst. Das Lob, das er dort bekommt, freut ihn.

Und auch sonst helfe ihm das Fotografieren, sagt er. Er habe etwas zu tun und grübele weniger – „es ist für mich wie Therapie“.

Und welches Motiv würde er irgendwann gerne noch fotografieren? Ihrig überlegt kurz. Den Mainzer Dom, nennt er als Antwort. „Aber das müsste früh morgens sein, damit das Licht passt.“ Leider sei es morgens schwer mit der Betreuung. Außerdem habe er den doch schon mal fotografiert, wirft Martina Tarhri ein, Leiterin der Tagesstätte und selbst eine Zeit lang Betreuerin von Manfred Ihrig. Der lächelt und meint etwas verlegen: „Ich würde es halt gerne immer noch ein bisschen besser machen.“

so immer bessere Fotos schoss, ein Auge für Motive bekam. Einige Male hat Ihrig seine Fotos schon bei Ausstellungen gezeigt. Und wenn ihm zu Hause langweilig wird, setzt er sich an den Computer und gestaltet ein Fotobuch oder einen Kalender. Meist als Geschenk für Geburtstage und Weihnachten. Viele Fotos zeigt er auch auf einem englischsprachigen Bildportal im Internet. „Eigentlich ist mein Englisch dafür zu schlecht. Aber ich wurschtel mich so durch“, sagt Ihrig und grinst. Das Lob, das er dort bekommt, freut ihn.

SPENDEN

► Die Allgemeine Zeitung Alzey sammelt in diesem Jahr im Rahmen ihrer „Leser helfen“-Aktion Spenden für die **Tagesstätte Oase**. Ihre Spende erbitten wir an:

► **Empfänger:** Leser helfen

► **IBAN:** DE07 5504 0022 0210 4057 00

► **BIC:** COBADEFFXXX

► **Kreditinstitut:** Commerzbank Mainz

► **Verwendungszweck:** Projekt 13 (bitte unbedingt angeben)

► **Spendenquittungen** erfolgen bei einem Betrag über 200 Euro automatisch, wenn die Adresse angegeben ist.